

16. Wahlperiode

Antrag

der Fraktion der CDU

Erzieherinnenmangel vom Senat hausgemacht – Verträge nicht mehr befristen

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, von der Praxis der befristeten Arbeitsverträge bei Erzieherinnen und Erziehern angesichts des erhöhten Personalbedarfs in den vorschulischen und schulischen Betreuungseinrichtungen und den zu erwartenden Konkurrenzsituationen zwischen den Bundesländern um Erzieherfachkräfte zukünftig abzusehen. Darüber hinaus sind alle befristeten Verträge zu entfristen und mehr qualifizierte Ausbildungsplätze bereitzustellen.

Begründung:

Am 7. Januar 2010 stellte der Bildungsminister Zöllner fest, dass in Berlin über 900 Erzieherinnen und Erzieher für Schulen, Horte und Kindertagesstätten aktuell fehlen. Weitere 1.800 Erzieherfachkräfte werden zusätzlich zur Qualitätsverbesserung durch das Volksbegehren „Kita“ benötigt und ein steigender Bedarf wird durch den Ausbau der Ganztagsbetreuung ab dem nächsten Schuljahr an den Berliner Schulen entstehen.

Demgegenüber haben im Jahr 2009 nur 977 Absolventinnen und Absolventen die Erzieherausbildung erfolgreich abgeschlossen und erst im Jahr 2011 werden

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses können über die Internetseite

www.parlament-berlin.de (Startseite>Parlament>Plenum>Drucksachen) eingesehen und abgerufen werden.

durch eine zu spät eingeleitete Fortbildungsoffensive knapp 1.300 junge Menschen die Ausbildung absolviert haben.

Der Mangel an Erzieherfachkräften ist somit in Berlin hausgemacht und längst ein bezirksübergreifendes Problem. Durch die rigide Einstellungspraxis, den vielen befristeten Einstellungsverträgen, dem unterdurchschnittlichen Tarifniveau und dem bundesweit erkennbaren Erzieherinnenmangel gerät Berlin zunehmend in einen dauernden Versorgungsengpass. Hier muss der Senat umgehend gegensteuern und alle unbefristeten Verträge entfristen, um somit die Erzieherinnen zu binden und die Berliner Schulen personell abzusichern.

Berlin, den 16. Februar 2010

Henkel Steuer Demirbüken-Wegner
und die übrigen Mitglieder der Fraktion der CDU